

Die Gründung Wehlheidens – um 1143 „Welhelde“ genannt – ist ohne Drusel nicht denkbar. Die Drusel war für Wehlheiden zur Wasserversorgung, als Nahrungsquelle (Fischerei) und Mühlenantrieb sowie als Verkehrsader wichtig.

Bis zum Ende des Mittelalters wurden Frachten auf der Drusel befördert. An der Fulda-Schlagd ① lud man sie auf flache



Ein Lattenkahn (wie dieser Nachbau im Museum Fuldaschiffahrt) wurde wahrscheinlich auch zum Warentransport auf der Drusel eingesetzt. Bachaufwärts wurde er geteidelt, d. h. vom Ufer aus gezogen, und abwärts gestakt.

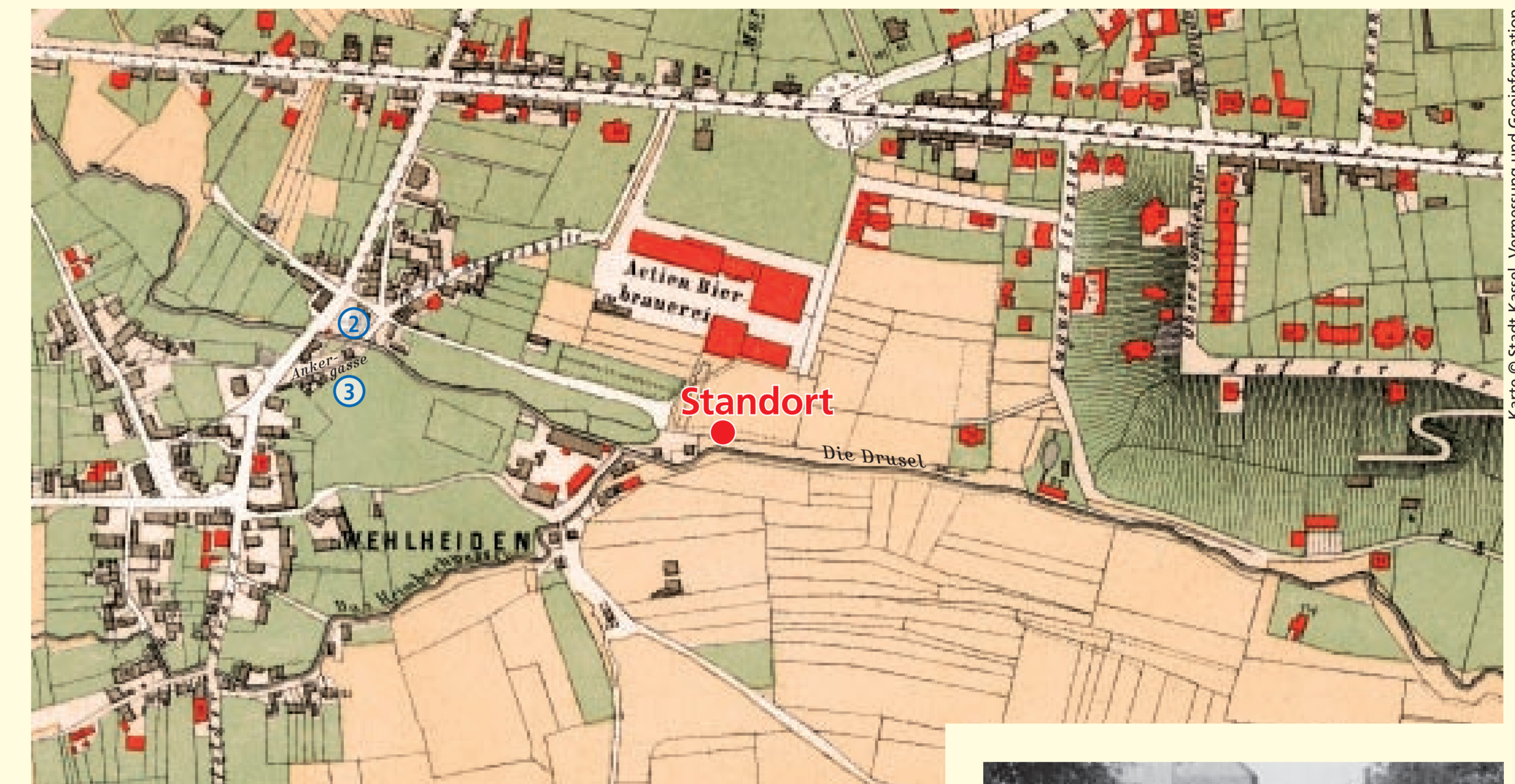
Foto: Andreas Weber, mit freundlicher Genehmigung des Fuldaschiffahrtsmuseums, Am Hafen 15, 34125 Kassel, www.fuldaschiffahrt.de

Boote („Nachen“), ähnlich dem Lattenkahn, um. Sie wurden auf einem Treidelpfad über die Kleine Fulda und die Drusel aufwärts gezogen bis zum Ankerplatz ②. Dieser Treidelpfad wurde im 19. Jahrhundert „Philosophenweg“ genannt.

**Heute fließt die Drusel ungefähr 6 m unter der Straße in einem Tunnel bis zur Karlsaeue. Hinter dem Spielplatz ist die fließende Drusel noch zu sehen, bevor sie sich in die Verrohrung ergießt. Etwa 250 m druselaufwärts befand sich der historische Ankerplatz.**

Am Ankerplatz wurde das Getreide, der Sand und Kies u. a. angelandet und umgeschlagen („Wehlheider Druselschlagd“). Die von dort aus zum Stockplatz führende „Ankergasse“ ③ verweist auf den historischen Ort.

Mit der Ableitung des Druselwassers im Oberlauf hinter dem Dorf Wahlershausen ④ kam die Schifffahrt jedoch zum Erliegen. Der im 14. Jahrhundert künstlich angelegte Druselkanal versorgte das mittelalterliche Kassel mit Frisch- und Löschwasser. An der Einleitung in die befestigte Stadt gab der Kanal dem Druselturm ⑤ seinen Namen.



Ausschnitt aus dem „Plan von Cassel 1878“.

Die Drusel selbst floss mit verminderter Schwung durch Wehlheiden und verlor an Bedeutung. Die wachsende Einwohnerzahl im 19. Jahrhundert führte zu Problemen bei der Trinkwasserversorgung und der Abwasserbeseitigung. Nach dem Anschluss an das Kanalnetz der Stadt Kassel 1894 folgte 5 Jahre später die Vereinigung Wehlheidens mit Kassel zur Groß-Stadt Kassel (1899). Die Drusel entschwand 1926 zum größten Teil im Untergrund und aus dem Bewusstsein der Wehlheider. Wer weiß noch, dass die Tischbeinstraße überwiegend identisch mit dem Bachlauf und dem alten Treidelpfad ist?



Die Drusel in Wehlheiden (im Bereich des heutigen Kurt-Kersten-Platzes) in den 1910er Jahren.



Karte © Stadt Kassel, Vermessung und Geoinformation, Nr. 1262, Stand 2013

Text von Mitgliedern des Ortsbeirats Wehlheiden: Jürgen Jaekel, Jan Hörmann, Klaus Hansmann • Grafische Gestaltung und Redaktion: Birgit Mietzner • Stand Juli 2015

Finanziert vom Ortsbeirat Wehlheiden



[www.druselpfad.de](http://www.druselpfad.de)



Karte © Stadt Kassel, Vermessung und Geoinformation

Abbildung aus „Wehlheiden – Vom Dorf zum Stadtteil“. Schriften des Stadtmuseums Kassel Bd. 8, Hrsg. Karl Hermann Wegner, 1999, Seite 16, Herta Brandau